

Die Verletzungen des Versailler-Vertrags (Einmarsch deutscher Truppen ins Rheinland, Aufrüstung, Anschluss Österreichs) haben zwar Proteste ausgelöst, für Hitler aber keine Konsequenzen gehabt. Im Herbst 1938 erreicht Hitler in München einen weiteren Erfolg. In einer von Mussolini geleiteten Konferenz erlauben sowohl der französische Staatspräsident Daladier wie auch der britische Premierminister Chamberlain, dass Deutschland die sudetendeutschen Gebiete der Tschechoslowakei besetzt. Man hofft, dass Hitler nun genug habe. Die Tschechoslowakei ist nicht zur Konferenz eingeladen worden. In England verkündet Chamberlain: „Peace for our time“ Ein halbes Jahr später ist alles anders: Im Frühjahr 1939 besetzen die deutschen Truppen die „Rest-Tschechei“, die zum „Reichsprotectorat Böhmen und Mähren“ erklärt wird.

TEXT: LORENZ DERUNGS, BERN

Am 12. März 1938 war die deutsche Wehrmacht in Österreich einmarschiert. Kein Schuss fiel, als Hitler seine ursprüngliche Heimat „heim ins Reich“ holte und Tausende von „Unzuverlässigen“ verhaften ließ. **Niemand kam Österreich zu Hilfe.** Nachdem eine Volksabstimmung Hitlers erfolgreiche Österreichpolitik gebilligt hatte, wandte der „Führer“ sich nun gegen die Tschechoslowakei - ermuntert durch das passive Verhalten der Westmächte.

Im **Sudetenland** lebten Deutschsprechende, die mit dem Nationalsozialismus sympathisierten. Diese Nazis stellten in Hitlers Auftrag unerfüllbare Forderungen an die tschechoslowakische Regierung. Der deutsche Propagandaminister Goebbels lieferte den deutschen Zeitungen Schauergeschichten von „tschechischem Terror“. **Hitler verlangte in seinen Reden das Selbstbestimmungsrecht für die „geknechtete Minderheit“:**

„Die deutschen Nationalsozialisten werden nicht länger untätig bleiben, wenn diese gemarterten und unterdrückten Menschen sich nicht selbst verteidigen können.“



Das nach dem Gebirgszug der Sudeten benannte **Sudetenland** war früher von 3 Millionen Deutschen bewohnt. Es sind die Randgebiete Böhmens und Mährens, in denen die Städte Reichenberg, Eger, Karlsbad und Marienbad liegen. Bis zum Ende des Ersten Weltkriegs gehörte das Sudetenland zu Österreich, fiel dann an die Tschechoslowakei und wurde 1938 dem Deutschen Reich angegliedert. 1945 erhielt die Tschechoslowakei das Gebiet zurück. Die Sudetendeutschen wurden ausgewiesen.



„Peace for our time“, ruft der britische Premier Neville Chamberlain nach seiner Rückkehr von München ins Mikrofon. Europa jubelt. Doch es ist einer der folgenschwersten politischen Irrtümer in der Geschichte Europas.

Frankreich und die Tschechoslowakei hatten einander militärische Hilfe versprochen, falls eines der beiden Länder angegriffen werde. Auch Russland hatte Frankreich für den Kriegsfall Hilfe zugesichert. Doch **Frankreich und England wollten den Krieg um jeden Preis vermeiden.** Deshalb setzten Paris und London die Prager Regierung unter Druck, den Sudetendeutschen Selbstverwaltung zu gewähren. Prag wäre damit einverstanden gewesen. Hitlers Wünsche waren aber nicht das Selbstbestimmungsrecht der drei Millionen Sudetendeutschen. Er hatte vor seinen Generälen oft

genug von der **Beseitigung der Tschechei** gesprochen (die meisten seiner höheren Offiziere hielten eine solche Militäraktion für einen gefährlichen Irrsinn), und nun plante er den militärischen Schlag für Ende September.

Im letzten Augenblick mischten sich die Westmächte ein, allen voran der britische Premier Chamberlain, der einen friedlichen Ausgleich erreichen wollte. **Diese Vermittlung kam Hitler ungelegen.** Doch nun stellte sich auch **Mussolini** zu den Friedensvermittlern und berief eine Konferenz nach München ein. Dort beschlossen in der Nacht vom 29. auf den 30. September 1938 die vier Staatschefs **Chamberlain, Daladier, Mussolini und Hitler**, die mehrheitlich **deutschbesiedelten Randzonen von der Tschechoslowakei abzutrennen** und dem Deutschen Reich zuzuweisen. Die Tschechoslowakei, um die es ging, war nicht eingeladen worden. Dieses „**Münchener Abkommen**“ deckte sich mit den Forderungen Hitlers. Und was bot er dafür als Gegenleistung?

„Ich habe Herrn Chamberlain versichert, dass das deutsche Volk nichts anderes will als Frieden. Ich habe ihm weiter versichert, dass Deutschland in Europa nun keine Gebietsforderungen mehr zu stellen hat.“

Als Chamberlain in London aus dem Flugzeug stieg, hielt er den Vertrag in der Luft und rief „**Peace for our time!**“ Die Menschen in England, in Frankreich, aber auch in Deutschland atmeten auf: Kein Krieg. Bloß der Abgeordnete **Winston Churchill** meldete sich in London in der Unterhaussitzung vom 5. Oktober zu Wort:

„Wir haben ohne Krieg eine völlige Niederlage erlitten, deren Folgen uns auf einer langen Strecke begleiten werden. Wir stehen an einem schrecklichen Meilenstein. Denn glauben Sie nicht, dass dies das Ende sei, es ist erst der Anfang!“

Deutsche Truppen besetzten nun die sudetendeutschen Gebiete ohne Kampf. Der Erfolg veranlasste Hitler zu einem weiteren Schritt. Er bestellte einige Wochen später **den tschechischen Staatspräsidenten Hacha nach Berlin** und verlangte von ihm, dass er den Rest seines Landes sogleich unter deutschen Schutz stelle, sonst werde die Hauptstadt Prag bombardiert. Hacha sah sein „goldenes Prag“ mit den Kirchen, Museen und den historischen Bürgerhäusern in Schutt und Asche sinken. Hacha hatte keine andere Wahl. Er unterschrieb. Am 15. März 1939 **marschierte die deutsche Wehrmacht in die „Rest-Tschechei“ ein.** Von der Reichskanzlei in Berlin aus musste Hacha telefonisch Befehl geben, den deutschen Truppen keinen Widerstand entgegenzusetzen. Die Tschechen waren erbittert und schwiegen. Sie waren rechtlose Untertanen der Deutschen geworden.

Der deutsche Vertragsbruch knapp sechs Monate nach der Einigung von München hatte schwerwiegende Auswirkungen. Erstens **steigerte sich der Aggressionswille Hitlers** angesichts dieses neuen Erfolges. Noch im März zwang er durch Kriegsdrohungen Litauen zur Rückgabe des **Memelgebietes.**

Ungarn, im Einverständnis mit den Nazis, riss den östlichen Teil der Slowakei an sich. **Italien besetzte Albanien**, die deutsche Presse schrieb aggressiv gegen Polen. **Nun war die Illusion der Appeasement-Politik zu Ende.** Großbritannien führte die allgemeine Wehrpflicht ein und gab gemeinsam mit Frankreich eine Garantieerklärung für Polen ab.



Der **Einmarsch deutscher Truppen in Prag** am 15. März 1939. Die Tschechen waren von ihren Bundesgenossen verraten worden. Hass, Verzweiflung spiegelt sich in den Gesichtern der wehrlosen Menschen, mit dumpfer Resignation leisten die tschechischen Polizisten Hilfsdienste für die neuen Herren.

Die folgenden Sätze beziehen sich auf die Annexionspolitik Hitlers kurz vor dem Zweiten Weltkrieg und das Münchner Abkommen. Wie muss die Aussage zu Ende geführt sein? Kreuze die richtige Variante an:

Die Achse war ein Bündnis

- der beiden Diktatoren Hitler und Mussolini.
- von Frankreich und England.

Das Sudetenland

- war wirtschaftlich unbedeutend, es hatte für Hitler bloß einen symbolischen Wert.
- war ein wichtiges Industrie- und Bergbauggebiet.

Die Haltung der Westmächte Frankreich und England gegenüber Hitler im Krisenjahr 1938 wird bezeichnet als

- unverhüllte Annexionspolitik.
- naive Appeasementpolitik.

Nach dem Münchner Abkommen waren die meisten Leute in Europa der Meinung von

- Neville Chamberlain, dass der Friede gerettet sei.
- Winston Churchill, der sagte, dass die Westmächte eine Niederlage erlitten hätten, die zum Krieg führen werde.

Als Ministerpräsident Daladier aus München nach Paris zurückkehrte, rief er den Franzosen zu:

- „Vive la paix!“
- „La France a perdu une bataille, mais elle n’a pas perdu la guerre!“

Als Hitler seine Truppen im März 1939 in die „Rest-Tschechei“ einmarschieren ließ,

- geschah dies, weil er alle Deutschstämmigen „heim ins Reich“ führen wollte.
- war das entgegen seinen Versprechungen, dass die deutschen Ansprüche nach dem Münchner-Abkommen alle erfüllt seien.

„Man kann sich die Sicherheit nicht dadurch erkaufen, dass man einen kleinen Staat den Wölfen vorwirft.“ Das ist ein Zitat aus einer Rede vor dem britischen Unterhaus, und zwar von

- Neville Chamberlain.
- Winston Churchill.

Die deutschen Generale hatten das Vorgehen Hitlers für sehr gefährlich für Deutschland eingeschätzt.

- Sie glaubten, dass sich Frankreich und England die Aggression nicht bieten lassen und Deutschland den Krieg erklären würden.
- Sie glaubten, dass die deutsche Wehrmacht sowohl gegen die Armee Österreichs wie auch gegen die Armee der Tschechoslowakei keine Chance hätte.

Nach dem Einmarsch der Deutschen Wehrmacht in die „Rest-Tschechei“

- erkannten Frankreich und England, dass Polen der nächste Staat war, den Hitler zu verschlingen wünschte.
- glaubten Frankreich und England immer noch, dass Hitler nun genug Länder annektiert habe.

Hitlers offizielle Begründung für den Einmarsch nach Prag und die Annexion der Rest-Tschechei war:

- Die Politik der Prager Regierung ist deutschfeindlich, die tschechische Presse ist nicht deutschfreundlich, Deutsche werden auf dem Arbeitsmarkt und in der Verwaltung schlecht behandelt.
- Die übermäßige Aufrüstung der tschechischen Armee gefährde den Frieden.